


Ausgabe 1 / 2012

Das Magazin des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen

**P**  
  
**L**  
**Y**  
*a*  
*k*  
*t*  
*i*  
*v*



## Inhalt

<b>Editorial:</b> .....	2
<b>Im Focus:</b> Die PTS - integrativ und inklusiv ....	3 - 4
<b>Steiermark:</b> PTS Birkfeld .....	4
<b>Tirol:</b> 1. Bildungstag in Tirol .....	5
<b>Kärnten:</b> PTS Völkermarkt .....	6 - 7
<b>Burgenland:</b> PTS Jennersdorf .....	7
<b>Niederösterreich:</b> PTS Himberg PTS Zwettl .....	8
<b>Tirol:</b> PTS Axams .....	8
<b>Niederösterreich:</b> PTS Amstetten .....	9
<b>Tirol:</b> PTS Wörgl .....	9
<b>Kärnten:</b> PTS Villach .....	10
<b>Tirol:</b> PTS Prutz .....	10
<b>Niederösterreich:</b> PTS Mistelbach .....	11
<b>Tirol:</b> PTS Axams, PTS Prutz .....	12
<b>Tirol:</b> PTS Landeck .....	13
<b>Gastkommentar:</b> .....	14
<b>Kärnten:</b> PTS Villach .....	14
<b>Steiermark:</b> PTS Wildon .....	15
<b>Die letzte Seite:</b> PTS Bischofshofen .....	16

### Impressum:

#### Medieninhaber und Herausgeber:

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule, Polytechnische Fachschule Wörgl (Kompetenzzentrum für Berufsbildung), 6300 Wörgl (direktion@pts-woergl.tsn.at)

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

#### Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

#### Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

#### Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

#### Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

**POLYaktiv** ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

*Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.*

*Leserbriefe senden Sie bitte per Email an: [direktion@pts-woergl.tsn.at](mailto:direktion@pts-woergl.tsn.at)*



## Liebe Polyaktive!

### Prognosen sind schwierig, weil sie die Zukunft betreffen

**D**as nächste Schuljahr wird für uns wieder eine Herausforderung. Nicht nur, dass wir uns mit der Integration in der 9. Schulstufe beschäftigen werden, in vielen Bundesländern kommen die ersten Abgänger der Neuen Mittelschule in die Polytechnischen Schulen.

Wir sind es gewohnt, auf Neuerungen nicht gleich abschätzig oder negativ zu reagieren, wir werden uns auch noch nicht ganz durchdachten Herausforderungen stellen, gleichzeitig aber auch für uns annehmbare Rahmenbedingungen einfordern.

Eine Adaptierung des Lehrplanes wird bereits angedacht, neue Lehr- und Lernformen werden, wenn nicht ohnehin schon geschehen, Einzug halten.

Kein anderer Schultyp beschäftigt sich so intensiv mit Berufsorientierung, in keiner anderen 9. Schulstufe wird so viel Praxis unterrichtet, in keiner anderen Schule können Schülerinnen und Schüler die Arbeitswelt so hautnah kennen lernen. Die PTS vermittelt Kernkompetenzen, sie ist eine gute Schule und die Lehrerinnen und Lehrer sowie unsere Schülerinnen und Schüler verdienen eine massive Imageverbesserung.

Im Regierungsprogramm liest man von einer „Attraktivierung der 9. Schulstufe“. Vielleicht ist jetzt die Gelegenheit, der PTS – im Anschluss an die NMS wäre ein neuer Name wie Berufsmittelschule passender – den verdienten Stellenwert zu geben. So wie jeder Mensch Anerkennung braucht, um sich weiter zu entwickeln, braucht auch die Institution PTS ein Mindestmaß an öffentlichem Respekt, um ihren Auftrag zu erfüllen.

In nächster Zeit wird es zu einem „Runden Tisch“ mit Bildungsexperten kommen, **POLYaktiv** wird die Interessen der Polytechnischen Schule mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vertreten.

Hannes Pierzinger, Bundesobmann



# CiS :-)

## Community Integration Sonderpädagogik



### Die Polytechnische Schule – integrativ und inklusiv

Der gemeinsame Unterricht (Integration) von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung(en) (mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf) wird an der Polytechnischen Schule seit mehr als 10 Jahren im Schulversuch angeboten. Für die Polytechnische Schule (PTS) war integrativer Unterricht eine Herausforderung, die aber von engagierten Pädagoginnen und Pädagogen gerne angenommen wurde und angenommen wird.

Gerade der Übertritt von der (Pflicht)Schule in die Arbeitswelt stellt für behinderte bzw. benachteiligte Jugendliche, für Schüler/innen mit sozialen Defiziten und/oder Lernschwierigkeiten oftmals eine besondere Hürde dar. So sind die Festigung der Allgemeinbildung, sowie berufsorientierende und berufsvorbereitende Maßnahmen eine unabdingbare Voraussetzung für eine künftige selbstständige oder weitestgehend unabhängige Lebensführung und Lebensbewältigung.

Die PTS hat im Schulsystem eine wichtige Brückenfunktion und mit dem freiwilligen 10. Schuljahr ein zeitliches Instrument, das als zusätzliche Chance für Jugendliche mit Problemen oder Behinderungen einen Zeitpuffer bietet. Dadurch kann der Übergang in den Arbeitsmarkt erleichtert werden bzw. wird oft erst ermöglicht und dämpft die Jugendarbeitslosigkeit.

Mit der gesetzlichen Verankerung der schulischen und sozialen Integration – dem gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Volksschule (1993) und in der Sekundarstufe I (1996) – wurde die Möglichkeit für einen gemeinsamen Unterricht von der 1. - 8. Schulstufe geschaffen. Auf der 9. Schulstufe gibt bzw. gab es bis einschließlich dem heurigen Schuljahr nur das Angebot, Integration in

Schulversuchen durchzuführen.

Somit war und ist für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine 9. Schulstufe besuchen bzw. ihre Schulpflicht auf der 9. Schulstufe erfüllen müssen, eine soziale Integration lediglich in einer Polytechnischen Schule und vereinzelt an anderen Schularten mit Schulversuch möglich. Schüler/innen, denen kein integrativer Unterricht zugänglich war, mussten ihre Schulpflicht an einer Sonderschule erfüllen. An Polytechnischen Schulen wurde im Schuljahr 2009/2010 an 45 % der Schulen (= 119 Standorte) integrativer Unterricht angeboten.

Nach mehr als 10-jähriger Schulversuchsphase wurde nun die gesetzliche Basis geschaffen. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf können ihre Schulpflicht in einer Polytechnischen Schule bzw. in einer einjährigen Haushaltungsschule absolvieren.

Im BGBl. I, Nr. 9 vom 14. Februar 2012, das ab 1. September 2012 in Kraft tritt, wurde u.a. das Schulorganisationsgesetz novelliert. Die Aufgabe der Polytechnischen Schule (SchOG § 28) wurde durch Absatz 4 erweitert:

„(4) Unter Beachtung des Prinzips der sozialen Integration ist Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine der Aufgabe der Sonderschule entsprechende Bildung zu vermitteln, wobei entsprechend den Lernvoraussetzungen des Schülers die Unterrichtsziele der Polytechnischen Schule anzustreben sind.“

Im SchOG § 29, Abs. 2 (Lehrplan der Polytechnischen Schule) heißt es neu:

„(2) Für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf findet der Lehrplan der Polytechnischen Schule insoweit Anwendung, als erwartet werden kann, dass ohne Überforderung die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes grundsätzlich erreicht wird; im Übrigen findet der der Behinderung entsprechende Lehrplan der

*Sonderschule Anwendung. Für körperbehinderte und sinnesbehinderte Schüler hat die Schulbehörde erster Instanz unter Bedachtnahme auf die Behinderung und die Förderungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Erfüllung der Aufgabe der Polytechnischen Schule (§ 28) Abweichungen vom Lehrplan festzulegen.“*

Gleichzeitig wurde für die Polytechnische Schule SchOG § 32 (Abs. 1) analog zur Hauptschule (SchOG § 20) insofern ergänzt, als „für den integrativen Unterricht von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf entsprechend ausgebildete Lehrer zusätzlich einzusetzen sind“, gleichzeitig heißt es aber weiter „für einzelne Unterrichtsgegenstände dürfen mit ihrer Zustimmung auch Lehrer eingesetzt werden, die keine besondere Ausbildung zur sonderpädagogischen Förderung besitzen“.

Hierin liegt auch die Aufgabe der Lehrer/innenfort- und -weiterbildung, dass sich **alle** Pädagoginnen und Pädagogen, die am Integrationsprozess beteiligt sind, verantwortlich fühlen. Es implementiert jedoch auch, dass sehr wohl **speziell ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen** zum Einsatz kommen müssen. Hier kann und muss der sehr wertvolle Kompetenztransfer stattfinden, von dem alle Beteiligten am Standort profitieren. Im Sinne von Inklusion, individueller Förderung und Umsetzung einer neuen Lehr- und Lernkultur an zeitgemäßen Schulen liegt es, dass es in der pädagogischen Verantwortung ALLER Lehrerinnen und Lehrer liegt, sich dieser Aufgabe zu stellen, eine entsprechende Fort- und Weiterbildung einzufordern und diese auch anzunehmen. Pädagoginnen und Pädagogen sollen jede Unterstützung erhalten, die sie für diese Herausforderung benötigen.

**Fakten** belegen, dass an der PTS nicht nur die Schüler/innen mit SPF sondern

insbesondere auch solche mit Lern- und Verhaltensdefiziten ohne SPF eine große Herausforderung für die Lehrerinnen und Lehrer darstellen:

o 19.315 Schüler/innen besuchen in 258 Schulen und 940 Klassen die PTS, das sind ca. 20 % eines Altersjahrganges (Vergleich: 9. Schst.: ~25 % AHS, ~20 % BMS, ~32 % BHS)

o Etwa 17 % der PTS-Schüler/innen absolvieren über die Pflichtschulzeit hinaus ein freiwilliges Schuljahr an der PTS

o Fast 6 % der Schüler/innen sind „unterstufig“, das heißt sie haben keinen positiven Hauptschulabschluss, ein geringer Teil davon sind außerordentliche Schüler/innen

o Rund 3,2 % der Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) werden integrativ unterrichtet

o „Rückfluter“ – etwa 3,5 % der PTS-Schüler/innen wechseln zumeist bis 31. Dezember des Schuljahres überwiegend von der berufsbildende höheren Schule in die PTS

## **Pädagogische und organisatorische Grundsätze im Bereich der Integration an der PTS**

Bei der angestrebten Umsetzung der gesetzlichen Regelung für Integration an der PTS sollte insbesondere auf folgende pädagogische Grundsätze und

Rahmenbedingungen für Organisation und Unterricht Bedacht genommen werden:

o Soziale Integration, das harmonische und wertschätzende Miteinander, das gemeinsame Lernen und Arbeiten unter Bedachtnahme auf größtmögliche, individuelle Förderung aller Schüler/innen im Hinblick auf die Entwicklung persönlicher, sozialer und fachlicher Kompetenzen und einer gelingenden Berufsüberleitung

o Gemeinsamer Unterricht und individuelle Förderung (individueller Unterricht) im Bereich der allgemeinbildenden Pflichtgegenstände nach individuellen Lehr- und Förderplänen

o Gemeinsamer Unterricht und individuelle Förderung (individueller Unterricht) in den Fachbereichen der PTS, insbesondere aber auch in autonomen Fachbereichen hinsichtlich eines breiten oder auch individuellen Fachangebotes unter besonderer Bedachtnahme auf Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schüler/innen

o Selbständiges und praktisches Handeln, lebenspraktischer und flexibler Unterricht in schulischen Werkstätten, Schulküche, Übungsbüro- und Informatikräumen und anderen (auch außerschulischen) Einrichtungen unter größtmöglichen den Bedürfnissen der Schüler/innen angepassten Sicherheitsaspekten und -maßnahmen

o Kooperationen mit anderen Schulen und

Institutionen

o Individuelle, flexible und autonome Lehrplananpassung (z.B. Lehrplan des BVJ)

o Individuelle Förderung – flexibel und schülerzentrierter Unterricht integrativ oder in individuellen Fördergruppen; Fachbereiche und schulautonome Schwerpunktsetzungen begünstigen individuelles Lernen und Intensivierung einer neuen Lernkultur

o Schulautonome, ressourcenabhängige und insbesondere schülerorientierte Wahl des Integrationsmodells (Integrationsklassen, Stützlehrer/innenklassen, Kooperatives Berufsvorbereitungsjahr)

o Integrative Gleichbehandlung, Mitbetreuung und Förderung benachteiligter und bedürftiger Schüler/innen auch ohne SPF

## **Informationen zu Sonderpädagogik und Integration/Inklusion:**

[www.cisonline.at](http://www.cisonline.at)

<http://pts.schule.at/>

BMUKK –RL<sup>in</sup> MR<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Christine Seifner  
Abt. I/5c, Sonderpädagogik/Inklusive Bildung  
[christine.seifner@bmukk.gv.at](mailto:christine.seifner@bmukk.gv.at)

BMUKK-Zahlenspiegel 2010  
Berufsüberleitungsstudie 2008-Steirische  
volkswirtschaftliche Gesellschaft/PH  
Steiermark

## **Exkursion der PTS Birkfeld zur Bauakademie**

**A**m 3. Nov. 2011 besuchten 14 Schüler der PTS Birkfeld – Fachgruppe Bau/Holz mit ihrem Lehrer Herwig Gaisrucker die Bauakademie in Übelbach.

Nach eingehenden Informationen über Berufe in der Baubranche und Ausbildungsschwerpunkten an der Akademie ging es ans praktische Arbeiten. Erst gab es Erklärungen zu Maurerwerkzeugen, Aufrisswinkel und Mörtelherstellung, danach mauerten die Schüler in 2er Teams nach vorgegebenem Plan einen Kamin.

Vom Bauleiter Manfred Paier wurden die Arbeitshaltung, das Benehmen/Auftreten und das handwerkliche Geschick der Schüler besonders gelobt. Da die Bauwerke derart gut gelungen waren, verteilte Fr. Karin Amtmann von der Bauakademie Warenpreise und T-Shirts an alle Teilnehmer.

Die Schüler waren von dieser Exkursion so begeistert, dass sie den unbedingten Wunsch äußerten, im Frühjahr 2012 noch einen Praxistag in Übelbach verbringen zu dürfen.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen der PTS Birkfeld und der Wirtschaft sehr gut funktioniert, ein Umstand, der vor allem den künftigen Lehrlingen zugute kommt.



Bericht und Fotos: PTS Birkfeld

# 1. Bildungstag der Polytechnischen Schulen Tirols

**„Jede Marke besteht aus einem Kern und der Aura, der Unverwechselbarkeit. Was macht Ihre Polytechnische Schule so unverwechselbar – wodurch unterscheiden Sie sich von den Anderen?“**

So brachte Dr. Manfred Greisinger beim „1. Bildungstag der Polytechnischen Schulen Tirols“ an der Pädagogischen Hochschule Tirol 250 Lehrpersonen zum Nachdenken. Mit seinem Vortrag über das „ICH als unverwechselbare Marke“ versuchte der Referent, die Schulleitungen und Lehrpersonen sich ihrer Einzigartigkeit bewusst zu werden. Immerhin werden jedes Jahr in Tirol rund 2000 Schülerinnen und Schüler an 32 Polytechnischen Schulen unterrichtet. Die 250 Lehrkräfte der PTS unterstützen und begleiten ihre Jugendlichen bei einem erfolgreichen Start in das Berufsleben. Sich dieser verantwortungsvollen, spannenden und abwechslungsreichen Aufgabe bewusst, soll der Schultyp seine Verdienste auch nach außen tragen. Mit launigen Kommentaren, interessanten Fakten und einem ausgeprägten persönlichen Zugang überraschte der bestens vorbereitete Referent.

Der zweite Teil der eintägigen Veranstaltung wurde von den Schulen selber gestaltet. In Workshops wurden kurzweilig „best-practice“ Modelle dargeboten. So vielfältig die Polytechnischen Schulen sind, so abwechslungsreich waren die kurzen Einheiten: Vom „Bau einer Lochkamera und eines Seifenkistls“ über „Die Jugend ist besser als ihr Ruf“ bis hin zur „Integration an Polytechnischen Schulen“ konnte jede Lehrperson nach Interesse Workshops auswählen. Der Zeitrahmen pro Einheit wurde mit 25 Minuten bewusst kurz gewählt. Die Überlegungen dabei waren, dass die Lehrpersonen Eindrücke von den zahlreichen Ideen und Projekten erhalten, um die gesammelten Informationen dann an den einzelnen Schulstandorten zu diskutieren und gegebenenfalls für Ihre Anforderungen zu adaptieren.

Im Laufe des Tages wurde auch der durchaus provokante Untertitel der Veranstaltung – „Das Vitamin B und der Berufseinstieg“ recht unterschiedlich interpretiert: Was könnte damit gemeint sein? „Beziehung“, „Begeisterung“ und „Bildung“ wurden dabei genannt und durch das vielfältige und umfassende Angebot der einzelnen Schulen zeigte sich, dass wohl die richtige Mischung den Erfolg unseres Schultyps ausmacht.

Der Hauptaspekt des Tages, die Vernetzung der Lehrpersonen der Tiroler PTS untereinander, begleitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den ganzen Tag: Visitenkarten zum Austauschen, und genug Zeit für informelle Gespräche, sowie ein gemeinsamer Ausklang nach dem intensiven Programm sollten den Weg für neue und bestehende Kontakte ebnet.

Die vielen positiven Rückmeldungen am Ende des Tages zeigten von der Einzigartigkeit der Veranstaltung – immerhin war zum ersten Mal eine ganze Tiroler Schulart, bestehend aus allen Direktorinnen und Direktoren und Lehrpersonen an einem Ort zu einem gemeinsamen Thema vereint.



Der Hauptreferent Dr. Manfred Greisinger gestaltete den Hauptvortrag zum Thema „ICH als unverwechselbare Marke“.

Bericht: Mag. Brigitte Steiner, Reinhard Strobl  
Fotos: PH Tirol



Die Tiroler Lehrerschaft der PTS versammelte sich zum „1. Tiroler Bildungstag der PTS“. In der ersten Reihe alle Bezirksschulinspektorinnen und Bezirksschulinspektoren Tirols.



Mag. Klaus Kandler, VR Mag. OStR Prof. Georg Thaler (beide PH Tirol) und RL RgR Franz Haider (BMUKK) referierten zum Thema „Zukunftsvisionen PTS – wohin entwickelt sich der Schultyp?“.

## Kooperation Schule - Wirtschaft

Die „MAHLE-Fachgruppe“ an der Polytechnischen Schule Völkermarkt ist ein gemeinschaftliches Projekt mit der MAHLE Filtersysteme Austria GmbH zur Sicherung des Facharbeiternachwuchses in der Kärntner Wirtschaft.

Der Rückgang der Geburtenzahlen und die Entfremdung der Jugend zur rudimentären Technik führt zu einer, für die Wirtschaft immer kritischer werdenden Facharbeitersituation. Aus diesem Grund haben die Polytechnische Schule Völkermarkt und die MAHLE Filtersysteme Austria GmbH beschlossen, eine eigene „MAHLE-Fachgruppe“ zu installieren, in der interessierte- und aus dem lokalen Umfeld der Fa. Mahle stammende Jugendliche besonders gefördert werden.

Erstmals wird an der PTS Völkermarkt ein schulautonomer Fachbereich im Umfang von 16 Wochenstunden mit einem völlig neuen, in Zusammenarbeit mit der Firma Mahle entwickelten Lehrplan angeboten. Die Bewilligung durch die Schulaufsicht (LSR Präsident Mag. Ebner) und dem Vorstand der Firma Mahle zeigt neue Wege, um den akuten Facharbeitermangel im Bezirk Völkermarkt entgegen zu wirken.

Die entstehende „win-win-Situation“ der beiden Partner soll dahingehend gestaltet werden, dass die Jugendlichen bereits während ihres letzten Pflichtschuljahres einen berufsorientierten Einblick in das zweitgrößte Industrieunternehmen Kärntens bekommen und sich bereits früher als ihre Altersgenossen für einen Einstieg in die Lehre bei MAHLE vorbereiten können. Bereits während der Schulzeit wird ein intensiver Kontakt zu den neuen Lehrlingsaspiranten gepflegt.

So kann die Polytechnische Schule nicht nur einen interessanten und abwechslungsreichen Schulplatz, sondern auch gleich eine Lehrstelle anbieten. Durchstarten von der Schulbank zur Werkbank beim ersten Arbeitgeber. Ein fließender Übergang von der schulischen in die berufliche Laufbahn.

### Wie soll sich diese Zusammenarbeit gestalten?

Bereits in der ersten Schulwoche wird ein Aufnahmetest für die interessierten Kandidaten (Grundvoraussetzung ist ein positives Zeugnis der 8. Schulstufe und ein Notendurchschnitt unter 3,0) durchgeführt. Die ermittelten Schülerinnen und Schüler bilden die „MAHLE-Fachgruppe“ und benötigen – entsprechend ihrer schulischen Leistungen, keinen Aufnahmetest mehr für eine Lehrstelle bei MAHLE. Im Zuge der schulischen Ausbildung absolvieren die Jugendlichen zusätzlich viermal im Laufe des Schuljahres ein Schnupperpraktikum bei MAHLE. So soll den Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, den Wunschberuf genauer kennen zu lernen und erste



Um den besonderen Erfordernissen am Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen, haben wir die Studentenfahle an die regionale Wirtschaftsstruktur angepasst. Für das kommende Schuljahr wird bereits eine weitere Kooperation mit den Tourismusbetrieben vorbereitet.

Dir. Mag. Dr. Franz Borotschnig



Werkzeugübergabe an die Schüler - hinten: Fachlehrer Hartmut Rainer (PTS) und Krall Siegfried (Lehrlingsausbilder bei Mahle)

Erfahrungen in der Organisation eines großen Industriebetriebes zu sammeln.

## Wie sieht die Unterstützung durch MAHLE aus?

Die firmenseitige Unterstützung erstreckt sich auf:

- Beistellung geeigneter Arbeitskleidung
- Teilnahme an Workshops in der Schule und in der Firma durch Lehrkörper und Ausbilder der Lehrlingsakademie
- Teilnahme an Firmenveranstaltungen und Lieferantenseminaren zu spezifischen Fachthemen
- Materielle Unterstützung
- Speziell abgestimmter Lehrplan zur optimalen Vorbereitung auf kommende Anforderungen
- Abonnement der Firmenzeitung „Mahle global“

## Was hat der Schüler davon?

Das letzte Pflichtschuljahr wird optimal für den Einstieg in die Berufswelt genützt. Die Schülerinnen und Schüler sollen arbeitnehmerisches und unternehmerisches Denken kennen- und einschätzen lernen und persönliche Lebens- und Berufsperspektiven entwickeln.

Eine Ausbildung zum Facharbeiter ist heute in vielerlei Hinsicht ein Schritt in eine sichere Zukunft: so haben Facharbeiter im Vergleich mit anderen Ausbildungsrichtungen u.a.

- Geringere Arbeitslosigkeitswahrscheinlichkeit
- Sehr geringes Armutsrisiko und
- Durchschnittlich kürzere (Wieder-)Einstellungszeiten

## Wie viele Schüler erhalten jährlich diese Möglichkeit?

Eine Fachgruppe an der PTS Völkermarkt wird firmenorientiert unterrichtet. Das bedeutet, dass 15 Schülerinnen und Schüler aus allen Bewerbern nach einem Auswahlverfahren zu Schulbeginn ermittelt werden.

**Projektstart: Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012.**



PTS Schüler Miodrag Lukić beim Feilen

Bericht und Fotos: Dir. Dr. F. Borotschnig, PTS Völkermarkt

## „... zeig uns deine Stärken!“ PTS-Talente-Show in der PTS Jennersdorf

Um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, wurden im Rahmen der Erstellung von persönlichen Profilen Stärkeanalysen der einzelnen Schülerinnen und Schüler erstellt. Diese konnten in diesem Projekt ihre besonderen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Im Rahmen des BOL-Unterrichts veranstaltete die PTS Jennersdorf unter dem Titel „PTS - Poly Talente Show“ eine Leistungsshow besonderer Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Sie zeigten in diesem ausgesprochen gut (selbst) organisierten Projekt, welchen Hobbys sie im Zuge einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Der Reigen spannte sich von Perchtenmasken schnitzen, Dirt Jumping, Trommeln, Diabolo spielen und Hairstyling über

Kuchen backen, Aufstriche herstellen, X-Box-Basteleien, Hobby DJ und Bogen schießen. Diese hoch ambitionierten Darbietungen der PTS Schülerinnen und Schüler waren äußerst informativ, interessant und ansprechend.



<http://youtu.be/i6IYC2XypE4>

Bericht und Fotos: HDir. Hannes THOMAS, MAS, MSc  
Informatikhauptschule & PTS Jennersdorf

## Namhafte Firmen werben um Lehrlinge an der PTS Himberg

Am 16.01.2012 knüpften die Schüler der PTS Himberg Kontakte zu zwei renommierten Firmen.

Vertreter der Personalabteilung der Firma A1 Telekom sowie der Firma Englmayer kamen zu Besuch um Lehrlinge zu akquirieren. Hauptaugenmerk der Informationsveranstaltungen seitens A1 Telekom war es, den Schülerinnen und Schülern die Lehrberufe „Kommunikationstechniker“ und „Einzelhandelskaufmann/frau“ in einem der modernsten Unternehmen Österreichs vorzustellen. Herr Ettinger von Spedition Englmayer referierte über den zukunftssträchtigen Beruf „Speditionskaufmann/frau“. Die jungen Leute wurden auch über die Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren, Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten bei beiden Firmen informiert.



Herr Ettinger, Spedition Englmayer, mit den Schülerinnen und Schülern der Büro/Logistik Gruppe.

Schon in der Vorwoche war ein namhaftes Unternehmen an der PTS Himberg gewesen: Vitana Salat- und Frischeservice GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Firma Efko. Es handelt sich um eine der größten lebensmittelverarbeitenden Firmen Österreichs. Frau Reischl erzählte über das Unternehmen und stellte Lehrberufe in den Bereichen „Lebensmitteltechnik“, „Produktionstechnik“ und „Lagerlogistik“ vor. Auch dieser Vortrag hatte das Ziel, Lehrlinge zu werben.

Die PTS Himberg ist in der glücklichen Lage, sich in einer Gegend zu befinden, in der Lehrstellen keine Mangelware sind.

Bericht und Foto: PTS Himberg

## Poly Zwettl erfolgreich: 3. Platz beim Ideenwettbewerb „Creative Junior“

Um die kreativen Potenziale in Niederösterreich zu heben, hat das Regionalmanagement Niederösterreich mit der Unterstützung von der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik, der Wirtschaftskammer NÖ und ecoplus heuer erstmals einen „Creative Juniors“ Wettbewerb ausgeschrieben.

Es wurden innovative Ideen zur Erhöhung der Standortqualität in Niederösterreich unter Einbindung des kreativen Milieus für kreative, zukunftsweisende und regionalwirtschaftliche Akzente gesucht.

Die Polytechnische Schule Zwettl erreichte mit der Gestaltung des Rezeptheftes „The Cookies“ – im Rahmen der Übungsfirma – den hervorragenden 3. Platz.



Foto: COPYRIGHT: NLK Pfeiffer  
von links nach rechts: Friedrich Zibuschka, Sonja Zwatzl, Michaela Koller, Eva-Maria Rester, Alfred Grünstäudl, Petra Bohuslav

Bericht: PTS Zwettl

## Fackellaufevent war für Axamer PTS-Schüler ein Hit

Im Rahmen des Fackellaufs der Jugendolympiade 2012 in Innsbruck kam das Feuer auch nach Axams. Vier Schüler der PTS Axams durften dieses auch tragen.

Die Baugruppe errichtete dazu den abgebildeten Megaschneemann, 4 Meter hoch.

Die Schüler der Baugruppe der PTS Axams errichteten termingerecht zum Fackellauf im Rahmen der Jugendolympiade diesen Megaschneemann. Darauf sitzen einige der Jugendlichen, die die Ehre hatten, die Fackel zu tragen.

Bericht und Fotos: Medwed, PTS Axams



Nach der Feuerübergabe: Schneemann mit Läuferinnen.

# Smoke-Off-Tag

an der PTS Amstetten im Rahmen der „Gesunden Schule“  
„Gesundheit kann man sich nicht kaufen“ und „Ohne Rauch geht's auch“

**S**pätestens seit dem 22. 12. 2011 wissen das auch die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Amstetten.

Die Schülerinnen und Schüler sollten bewusst erkennen, dass Gesundheit ein äußerst breit gefächertes Begriff ist: Bewegung, Ernährung, Stressabbau, Suchtprävention werden das ganze Schuljahr über thematisiert.

Am Smoke-Off – Tag stand die Aufforderung „Weg vom tödlichen Glimmstängel“ im Mittelpunkt.

Unterstützung erhielt das Lehrerteam durch Vorträge im Rathaussaal von Mag. Ulrike Haberl (NÖGKK) und der Schulärztin, Dr. Luzia Eckert- Graf.

Im Anschluss verarbeiteten die jungen Leute ihre Erfahrungen im Stationsbetrieb. Gefragt wurde „Was macht dich stark?“, ein Boxtraining sorgte für Spannungsabbau, ein Film gab Einblicke in das Leben jugendlicher Raucher. Genuss boten die Stationen über gesundes Essen und Trinken. Bei der CO<sub>2</sub> Messung der Atemluft gab es dann kein Schummeln und ein Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin Marion Leitgeb half Süchten widerstehen zu lernen.

Einige Schülerinnen und Schüler waren vom Smoke-Off-Tag so motiviert, dass sie eine Raucher-Entwöhnungs-Anleitung als Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nahmen.

„Wir freuen uns, dass dieser Projekttag sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Mitwirkenden großen Anklang gefunden hat“, freute sich die Teamleiterin und Initiatorin, Dipl.-Päd. Marianne Richter.



Bericht und Foto: Ulrike Schelberger

## Besuch im Landhaus

*Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Wörgl zu Besuch im Landhaus*

**U**nter dem Motto „Politische Bildung zum Anfassen“ hält Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader an verschiedenen Tiroler Schulen eine Unterrichtsstunde ab und veranstaltet am Ende ein Wissensquiz. Steven Puchwald aus Wörgl, Fabian Pirchmoser aus Niederau und Sandra Wallner aus Kirchbichl der Klasse C der Polytechnischen Schule Wörgl schnitten am besten ab.

Am Donnerstag, den 30. Jänner 2012, durften die Gewinnerin und die Gewinner LRin Palfrader durch ihren Arbeitstag begleiten. Dabei besuchten sie auch LH Günther Platter und Landtagspräsident Herwig van Staa in ihren Amtsräumen.

Bildungslandesrätin Palfrader erklärte den Schülerinnen und Schülern unter anderem ihre Aufgaben als Landesrätin und die Entstehung von Gesetzen: „Ziel ist es, jungen Menschen Einblick in die politische Arbeit zu geben, ihnen die Abläufe des Tiroler Landtages und der Tiroler Landesregierung näher zu bringen sowie ihr politisches Wissen zu erweitern und ihr



Foto: Land Tirol/Pidner  
v.l.: Bildungslandesrätin Beate Palfrader, Fabian Pirchmoser, Sandra Wallner und Steven Puchwald zu Besuch bei LH Günther Platter

Demokratiebewusstsein zu stärken.“ Abschließend stand ein Besuch im Tiroler Panorama auf dem Programm.

Bericht: PTS Wörgl

# Grenzgenial

Mehrere Gruppen der PTS Villach besuchten Ende November die Ausstellung „Grenzgenial“ in der Wiener Städtischen Versicherung in Klagenfurt.

Ziel war es, herauszufinden, wie Grenzen entstehen, was sie bewirken, wer sie definiert und wie sie sich verändern.

Mit den hands-on-Stationen vermittelte die Ausstellung des ScienceCenter-Netzwerks leicht verständlich, wie wissenschaftliche und technische Phänomene zum Thema Grenzen unseren Alltag prägen und bereichern. Die Exponate stammen vorwiegend von Partnerinnen und Partnern des ScienceCenter-Netzwerks aus unterschiedlichen Wissensgebieten. Sie stehen zum Begreifen bereit und regen Besucherinnen und Besucher zur spannenden Auseinandersetzung an. Begleitend zur Ausstellung gibt es in diesem neuartigen Projekt zeitgleich und österreichweit viele weitere Aktivitäten zum Thema Grenzen. Wo grenzgeniale Zonen zu finden sind, listet die Website [www.grenzgenial.at](http://www.grenzgenial.at) auf und lädt zugleich als virtuelle Forschungsstätte ein, eigene Forschungsideen aktiv einzubringen. Der Eintritt war erfreulicherweise kostenlos.



Bericht und Fotos: Angelika Berchtold-Koroschitz, PTS Villach

## Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Tirol

PRUTZ/ ENGADIN.

**D**urch die grenznahe Lage zu Italien und der Schweiz kommen für manche Schülerinnen und Schüler auch Lehrmöglichkeiten außerhalb Österreichs in Frage.

Aus diesem Grund war kürzlich ein Schweizer Lehrlingsspezialist von „log.in“ an der Polytechnischen Schule in Prutz und zeigte Ausbildungsmöglichkeiten im grenznahen Gebiet auf. „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit spielt in der heutigen Zeit eine große Rolle“, so der Ausbildungsleiter Walter Järmann.

„Log.in“ steht für einen Ausbildungsverbund in der Schweiz. Walter Järmann ist Leiter der Grundbildung Landquart und ist für die Ostschweiz zuständig.

„Wir bieten an unterschiedlichen Standorten bei verschiedenen Unternehmern Lehrstellen an, die zwischen 3 und 4 Jahre dauern“, so Järmann bei seiner Präsentation vor den Schülern der PTS Prutz. Vom Polymechaniker (entspricht in etwa einem Feinmechaniker in Österreich) über den Automatiker (ist vergleichbar mit einem Elektromechaniker) oder Kaufleuteausbildung im öffentlichen Verkehr können die zukünftigen Lehrlinge vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten beginnen. Für gute Schüler gibt es ebenfalls die Möglichkeit eine Berufsmatura zu absolvieren. „Dazu müssen ab dem 3. und 4. Ausbildungsjahr insgesamt zwei statt einem Schultag pro Woche besucht werden“, erläutert Järmann das Berufsmatura-Konzept. „Wir bieten eine ganzheitliche Ausbildung und bereiten die Lehrlinge bestmöglich auf das spätere Berufsleben vor“, betont Järmann.

Beim Aufnahmeverfahren wird ein Bewerbungsgespräch geführt, ein Test durchgeführt und eine Schnupperlehre absolviert. „Wir freuen uns auf österreichische Lehrlinge“, so Järmann abschließend.



Bericht und Foto: DPTS Dr. Johanna Tamerl, PTS Prutz

# Berufsorientierung einmal anders

## AUST-Bau-Battle in der PTS Mistelbach

Am 22. und 23. November 2011 fand in der Polytechnischen Schule in Mistelbach die AUST Bau-Battle statt. Die PTS Mistelbach veranstaltete in Kooperation mit der Firma AUST-Bau Gesellschaft mbH aus Großkrut ein Projekt, in dem sich die Schülerinnen und Schüler von den AUST-Lehrlingen testen lassen konnten. Ziel war es, dass die Jugendlichen auf speziellen Battlefields ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken und auch Feedback zum Auftritt in der Bewerbung bekommen konnten.

Die sechs Maurer-Lehrlinge der Firma AUST-Bau spielten dabei eine große Rolle, denn sie selbst haben dieses Projekt gemeinsam mit der Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker und Kolleginnen und Kollegen aus dem Team der PTS ins Leben gerufen. Dabei bekamen rund 50 Schülerinnen und Schüler gezieltes Feedback und durften ihr Können spielerisch unter Beweis stellen.

Die so genannten Battlefields beinhalteten Themen wie Arbeitssicherheit, handwerkliches Geschick, Schnelligkeit, Werkzeug- und Materialwissen, aber auch Auftreten und Benehmen sowie Mathematik. Die Lehrlinge übernahmen als Battlefield-Instructors die Betreuung und Bewertung. Die fünf Besten kämpften am zweiten Tag um attraktive Preise wie z.B. ein iPad und den Schnupperlehreplatz bei AUST.

Diese praxisnahe und auch zeitgemäße Form der Berufsorientierung hat nicht nur das Interesse von 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geweckt, sondern auch viel Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Medien zum Finaltag nach Mistelbach gelockt. Schülerinnen und Schüler des Fachbereiches Dienstleistungen

nutzten diese zwei Tage, um ihre Fähigkeiten im Umgang mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zu vertiefen. Sie waren für die Begrüßung, Schulführungen, Platzzuweisungen, Garderobe, usw. zuständig. Für das leibliche Wohl war der Fachbereich Tourismus zuständig, der gemeinsam mit dem Restaurant Neunläuf aus Wilfersdorf ein tolles VIP-Bufferet zusammengestellt hat.

Bericht und Fotos: PTS Mistelbach



www.polyaktiv.at



# POLYAKTIV

## Partner der Jugend



Verein für  
Polytechnische  
Schulen  
Österreichs

## Teilnahme der PTS Axams am Planspiel Wirtschaft der AK Tirol

**W**ir besuchten am 5. Oktober die Arbeiterkammer, um bei dem Planspiel Wirtschaft mit zu machen. Es ging dabei um die Wirtschaft und darum, einen eigenen Betrieb zu führen. Als erstes schrieb eine Mitarbeiterin das Wort „Volkswirtschaft“ auf eine Art Tafel. Zu diesem Wort mussten wir alles sagen was uns dazu einfiel. Wörter wie z. B. „Volk, Geld, Wirtschaft...“ fielen uns ein.

Wir bildeten Zweiergruppen für die Betriebe und eine Dreiergruppe für den Staat. Wir mussten uns einen Namen für unser Geschäft ausdenken und unsere Firmen zum Laufen bringen, indem wir die Leistung steigerten und Arbeiter anstellten. Es wurden unter anderem Maschinen oder Rohstoffe gekauft und wir durften produzieren. Der Staat investierte sein Geld in soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Spielplätze und vieles mehr.

Es war ein Spiel, bei dem wir viel über die Wirtschaft gelernt haben. Man konnte einen Einblick davon bekommen, wie die Arbeitswelt so läuft. Wir finden auch, dass besonders PTS-Schülerinnen und Schüler dieses Spiel machen sollten, da es eine sehr gute Vorbereitung ist. Der Tag selber war sehr nett und alle haben sich gut um uns gekümmert.



Fotos und Bericht: AK-Tirol und PTS Axams

## Gesundheit und Regionalität an der PTS Prutz groß geschrieben

**PRUTZ (jota).** Dass Gesundheit wichtig ist, weiß jeder. An der PTS Prutz werden seit Herbst täglich Äpfel aus der Region an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Cent können sie sich eine gesunde Jause holen.

Die Idee zu einer gesunden Jause hatten die Lehrpersonen schon länger. Es sollte ein Projekt werden, das möglichst einfach und ohne großen Aufwand umzusetzen war. Gleichzeitig sollten regionale Produkte im Vordergrund stehen.

Nun gibt es Äpfel von einem Apfelbauern aus Prutz an der Schule. Die jungen Leute organisieren sich die Verteilung und den Verkauf der

Äpfel selber. Die Klassenordner der jeweiligen Klassen holen die Apfelkiste und wer einen gesunden Apfel möchte, kann sich diesen kaufen. „Die Kosten werden damit nicht abgedeckt, aber wir wollen einen wertvollen Beitrag zu einer gesunden Ernährung leisten. Und wenn es gratis abgegeben wird, ist es oft weniger wert“, so die Lehrerinnen und Lehrer der PTS Prutz. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Äpfel sehr gut haltbar sind. „Was heute nicht gegessen wird, kann in den nächsten Tagen konsumiert werden“, so die Verantwortlichen über die Vermeidung von Biomüll.

Und den Schülerinnen und Schülern schmeckt's. „Das ist eine tolle Aktion.“ oder „Ich freu mich auf die Äpfel, weil ich kaum eine Jause mithabe“ sind nur einige Rückmeldungen über die erfolgreiche Aktion.

Gesundheit und Regionalität sind wichtige Aspekte an der PTS Prutz, die weiter forciert werden.



Hasret, Maria, Felix, Simon und Benjamin lassen sich die Äpfel aus Prutz schmecken. Die Aktion findet bei den Schülerinnen und Schülern reißenden Absatz.

Bericht und Foto: DPTS Dr. Johanna Tamerl, PTS Prutz

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, DIE FREUDE BRINGT oder KOMPETENZORIENTIERTES LERNEN EINMAL ANDERS

*„Man muss sich Zeit nehmen, um Zeit zu haben“ – dieses Motto hatte sich die PTS Landeck für eine vorweihnachtliche Überraschung gesetzt. Ein Adventkalender anderer Art war Mittelpunkt dieses Projekts. In Genuss kamen sowohl Sponsoren als auch Bürgermeister, aber auch Anrainer und völlig am Schulleben Unbeteiligte.*

Im Mittelpunkt stand die ursprüngliche Idee, die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen. Da heute die Adventzeit jedes Jahr noch hektischer und turbulenter verläuft, wollten die Schülerinnen und Schüler den umgekehrten Weg gehen und die Adressaten sanft „zwingen“, für einige Augenblick inne zu halten und sich über ein unerwartetes Geschenk zu freuen.

Der Adventkalender war nicht für die Kinder, sondern für Erwachsene gedacht. Und es gab nicht den traditionellen Kalender mit 24 Türchen, sondern er wurde aufgelöst in seine Einzelteile, die in ihrer ganz eigenen Form für Überraschungen im gesamten Bezirk sorgen sollten.

Die Jugendlichen hatten in jedem der 7 Fachbereiche Geschenke gefertigt: Tonarbeiten, Glasgravuren, Metallbäume und -sterne, Holzfiguren, Ytongengel, Sterne mit Lötverbindungen und Weihnachtsbäckerei. Zu den Werkstücken passende Weihnachts- und Adventgeschichten bzw. Rezeptangaben zur Bäckerei vervollständigten das Sortiment.

Jeden Tag fanden jeweils zwei Personen bzw. Institutionen im Bezirk eine liebevoll gefertigte, mit Mistelzweigen geschmückte Papiertasche vor ihrer Tür – ohne Worte.

Ein erklärender Brief mit den besten Wünschen vervollständigte den Inhalt, der neben den liebevoll und sorgsam hergestellten Geschenken noch Äpfel (vom Bauern aus der Region), Orangen und Nüsse bot.

Die Intention, Menschen einfach eine Freude zu machen, hat sich voll erfüllt. Freude kam aber auch zurück. Viele Mails, persönliche Gespräche und



Rückmeldungen zeigten, dass ein selbst gefertigtes und zudem noch unerwartetes Geschenk tiefer geht und als weitaus wertvoller erkannt wird als sein reiner Materialwert.

Für die Jugendlichen war es neben der fachlichen Leistung ein Teamerlebnis der besonderen Art – in den einzelnen Bereichen, jedoch auch fächerübergreifend – vor allem aber war es ein gutes Stück Herzensbildung. Fazit: nachahmenswert!

Bericht: PTS Landeck  
Fotos: PTS Landeck

# Gastkommentar

## In einigen Bundesländern ist Bewegung am Schulsektor.

In Oberösterreich neben der NMS die innovative Mittelschule, in NÖ soll eine verbale Beurteilung im Kindergarten Stärken von Kindern aufzeigen, Lehrer sollen Ländersache sein, Lehrer sollen Bundessache sein, Direktoren sollen sich Junglehrer aussuchen können, weiterführende Schulen gründen Übergangsstufen für Schwächere, Interessens- und Begabtenförderung, Schüler mit SPF im Regelsystem der 9. Schulstufe, Jobcoaching, usw.

Die Polytechnische Schule kann/muss im Konzert der Neuerungen mitmachen, wobei die PTS in vielen Fällen nicht immer besser werden muss, sondern in manchen Bereichen anders, um sich Zeitströmungen anzupassen. Beispielschulen in Österreich, die eine Kompetenzbewertung

durchführen, gibt es bereits, und diese haben ausgezeichnete Erfahrungen damit gemacht. Neue Unterrichtsformen an verschiedenen Standorten können Unterrichtsertragssteigerungen bewirken, kompetenzorientierter Unterricht an der Schnittstelle zum Beruf im Schüleralltag viel bewegen.

In diesem Zusammenhang kommt auch der Schulbuchauswahl mehr Bedeutung zu, denn antiquierte Bücher, die seit Jahrzehnten aus Bequemlichkeit immer wieder bestellt werden, ohne sie mit Neuerungen zu vergleichen, sie in der Didaktik einander gegenüberzustellen und daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen, sind den heutigen Anforderungen inklusive Internet nicht entsprechend.

Junglehrer/innen, die an die PTS kommen, stehen ausgezeichnete Angebote über die verschiedenen Pädagogischen Hochschulen für die Ausbildung in einem

Fachbereich und das PTS-Lehramt offen, eine praxisorientierte Fort- und Weiterbildung schafft ein gesundes Fundament

im Lehrerdanken für einen hochwertigen Unterricht.

Chancen für schulinterne Entwicklung unabhängig von Systemänderungen sind in großem Ausmaß gegeben und warten nur auf Verwirklichung, auch in Anlehnung an Gestaltungsmodelle von anderen Polytechnischen Schulen.

Auch Schulen können voneinander lernen.

OSR Lothar Grubich



## Eine Frage der Ehre, Hörspiel der PTS Villach

Die Stadt Villach beteiligt sich bereits zum fünften Mal mit der Verleihung des Jugend-Hörspiel-Preises „PLUG IN“ an der „Ö1 Hörspiel Gala“ (bis zum Vorjahr hieß die Aktion „Die lange Nacht des Hörspiels“).

Während in Wien das vom Ö1-Publikum gewählte „Hörspiel des Jahres“ im Mittelpunkt steht, werden in Villach die besten Kurzhörspiele von Jugendlichen aus ganz Österreich prämiert. Wir von der PTS Villach nahmen das zweite Mal an diesem Wettbewerb teil. Wie schon im letzten Jahr kamen wir in die Auswahl der besten Teilnehmer, dieses Mal hat es auch für einen Preis gereicht. Gemeinsam mit den Schülerinnen Anna-Lena Fugger, Eijda Osmanovic, Sarah Kazianka, Lisa-Marie Kircher und Michelle Zankl wurde in intensiver Arbeit der Text erarbeitet.

Für die männlichen Rollen halfen die Schüler Sebastian Gatto, Fabian Mitterbacher und Borisa Mandic beim Einsprechen aus. Besonders hervorzuheben sind die beatbox Elemente, die von der Schülerin Eijda Osmanovic live eingespielt wurden, zu hören unter [www.pts-villach.ksn.at](http://www.pts-villach.ksn.at). Die Geschichte behandelt die oft schwierige Situation von Beziehungen zwischen Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Inländern.

Da gerade an unserer Schule der Anteil von SchülerInnen mit Migrationshintergrund besonders groß ist, war es nahe liegend, sich dieser Thematik zu stellen. Des Weiteren war es auch eine besondere Arbeitsweise, sich in das Genre Hörspiel einzuarbeiten. Von der Jury wurde besonders betont, dass die authentische Umsetzung der Sprache der Jugendlichen mit ein Grund für den Preis in der Höhe von € 500,- war.

Bericht: PTS Villach  
Fotos, Siegfried Ortner PTS Villach ©



vlnr: Siegfried Ortner, Direktor Ernst Johaim, Sebastian Gatto, Anna-Lena Fugger, Sarah Kazianka (vorne), Michelle Zankl (hinten), Lisa-Marie Kircher



vlnr: Moderator Gernot Stadler, Siegfried Ortner, Lisa-Marie Kircher, Sebastian Gatto, Michelle Zankl, Sarah Kazianka, Anna-Lena Fugger

# PTS Wildon beim Legoleague Regionalentscheid

Aufstieg des Teams der HS- und PTS Wildon beim Legoleague Regionalentscheid zum Europahalbfinale in München



„SAPwoofer“ in Schwaz/Tirol

Bereits zum wiederholten Mal entschied sich ein Projektteam der BHS/PTS Wildon mit dem Coachtteam bestehend aus SR Renate Wallner, Direktor Johann Wallner, sowie Manfred und DI Silvia Wallner am Regionalentscheid der Legoleague in Schwaz in Tirol teilzunehmen. Die FIRST LEGO League ist ein Wettbewerb, dessen Ziel es ist, Schüler für Wissenschaft und Technologie zu motivieren. Dabei gilt es einen Roboter zu konstruieren und zu programmieren, außerdem müssen die Teams jedes Jahr zu einem vorgegebenen Thema forschen und ihre Ergebnisse möglichst kreativ beim Wettbewerb präsentieren.

Dieses Jahr drehte sich alles um gesunde Lebensmittel. Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und Polytechnischen Schule Wildon haben sich dabei entschieden das Kernöl vom Setzen der Samen bis zum Abfüllen des fertigen Öls genau unter die Lupe zu nehmen. Dazu hat das Projektteam viele Experten befragt und die Ergebnisse in einer gelungenen Präsentation dargeboten, welche in Tirol mit dem 2. Platz in der Forschung belohnt wurde. Zusätzlich wurde ein leistungsstarker Roboter konstruiert, sodass ein dritter Platz im Robotgame und weitere Spitzenplatzierungen in Technik und Teamwork einen zweiten Gesamtrang beim Regionalentscheid in Tirol brachten.

Dies bedeutete zur großen Freude aller Beteiligten die Qualifizierung für das Europahalbfinale in München. Auch hier konnten sich die „SAPwoofer“ im Robotgame im guten Mittelfeld platzieren und für Steirisches Kürbiskernöl in Deutschland werben, wozu dem Team nur gratuliert werden kann!



Vorbereitungen für das Robotgame



Präsentation in München

Bericht und Fotos: DPTS Johann Wallner, PTS Wildon

www.kohlerhof.com

**KOHLERHOF**

Ganzjährig für Sie geöffnet!

Der TREFF für JUNG & ALT!

**Pizz Pub**

Besten Pizzen, Nudelgerichte und diverse Speisen auch nach Uhrzeiten

Neuesten Familien- Geburtstagsfeiern, ...

Im Kopf im Fuß ... rundum entspannen und genießen in unserer Beauty & Wellnesszone ... mit vielen Aktionen

Familie Helm · Hochgummenstraße 54 · A-6263 Fügen · Telefon 05288 / 62962 · Fax 05288 / 64130 · e-mail: info@kohlerhof.com

# SOAK 2012

**POLY**AKTIV  
Partner der Jugend

Fügen im Zillertal

21. August  
bis  
24. August



## „Jungtimer“ und „Oldtimer“

**A**n der PTS Bischofshofen wird auf Vielfältigkeit, Abwechslung und Praxisbezogenheit großer Wert gelegt.

Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Bischofshofen bekochen auch Kinder der Volksschul - Nachmittagsbetreuung und sammeln wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Seniorinnen und Senioren.

Im Rahmen der Ganztagesbetreuung an der PTS Bischofshofen werden nicht nur an 4 Tagen pro Woche die Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule mit einem leckeren warmen Mittagessen versorgt; zusätzlich wird von den Schülerinnen und Schülern des Fachbereichs Dienstleistungen an zwei Tagen pro Woche für bis zu 20 Kindern der Nachmittagsbetreuung der Volksschule mitgekocht.

Fachpraktische Übungen in diesem Fachbereich bedeuten für Schülerinnen und Schüler der PTS weiters „Praxis lernen“ im Seniorinnen- und Seniorenheim. Seit mehr als 10 Jahren existiert diese enge wertvolle Zusammenarbeit mit dem Seniorinnen- und Seniorenheim Bischofshofen, wofür sich die PTS Bischofshofen von Herzen bei der Leitung des Seniorinnen- und Seniorenheims bedanken möchte. Schülerinnen und Schüler sammeln dabei Erfahrungen von unschätzbarem Wert. Beim Gespräch mit Seniorinnen und Senioren, beim gemeinsamen Singen von alten und neuen Liedern, bei kleinen Spaziergängen, beim Spielen lustiger Gesellschaftsspiele ist schon so mancher wertvolle Kontakt und auch manch schöne Freundschaft entstanden.

**„Jungtimer und Oldtimer“ wie ein Bewohner des Seniorinnen- und Seniorenheims liebevoll zu sagen pflegt.**

Bericht und Fotos: PTS Bischofshofen



Harmonische Stimmung beim gemeinsamen Singen im Seniorinnen- und Seniorenheim



**POLYTECHNISCHE SCHULE**